

KRONIKA – ХРОНИКА – ANNIVERSARIES – CHRONIK

Bratislavský lingvistický krúžok (Pressburger Linguistenkreis): Die Grunddaten

1. Allgemeines

In diesem Jahr verfließen genau sechzig Jahre seit der Begründung des *Bratislavský lingvistický krúžok* (BLK), des Pressburger Linguistenkreises. Auf den ersten Blick war der BLK bloß eine kurze Episode in der Geschichte der slovakischen Sprachwissenschaft: Er wurde am 12. 12. 1945 gegründet und hörte während des Jahres 1951 unter dem Druck des kommunistischen Regimes auf zu fungieren. In der Tat stellen die Gründung und Tätigkeit des BLK ein bedeutendes Zeugnis für den Enthusiasmus und die Hoffnungen in der tschechoslovakischen Gesellschaft und Wissenschaft nach dem zweiten Weltkrieg dar, und die Generation der Linguisten um den BLK zählt zu den Höhepunkten der slovakischen Sprachwissenschaft. In krassem Gegensatz dazu gibt es bisher leider keine größeren Arbeiten über den BLK. Abgesehen von kurzen Erwähnungen (vgl. Popovič 1970, 35–36, Rosenbaum 1984, 453, Mistrík 1993, 211, 439, Krajčovič–Žigo 2002, 226) und von Beiträgen aus den 60er Jahren, die eher von der damaligen Zeitstimmung zeugen (Štrukturalizmus 1966, Darovec 1966), gibt es alles in allem zwei Texte, die sich mit dem BLK befassen: In einen weiteren Kontext der Anfänge des slovakischen Strukturalismus gliedert ein Text von Ľubomír Ďurovič (1978) die Entstehung und Wirkung des BLK ein, über den Zusammenstoß des BLK mit der kommunistischen Macht hat Markus Giger (2001) geschrieben.

In unserem Beitrag möchten wir die Angaben zur „äußeren Geschichte“ des BLK sammeln, die in den gedruckten Quellen zugänglich sind, d.h. die Angaben zur Mitgliedschaft und der kollektiven Tätigkeit des BLK. Dies soll einen Ausgangspunkt einer weiteren und tieferen Abhandlung zur Wirkung und Bedeutung dieses bemerkenswerten Unternehmens der mitteleuropäischen Sprachwissenschaft bilden.

2. Publikationen, Mitglieder, Vorträge

Die erste Nachricht über die Begründung des BLK, über dessen Ziele und über die ersten sechzehn vom BLK organisierten Vorträge schrieb Štefan Peciar in der Zeitschrift *Slovenská reč* (Peciar 1946). Im ersten Absatz liest man:

„Koncom minulého roku dohodla sa skupina slovenských lingvistov na založení vedeckého spolku s názvom Bratislavský lingvistický krúžok, ktorého cieľom by bolo pestovanie jazykovedy štruktúrnou metódou, ako i propagovanie tejto vednej disciplíny. Na dosiahnutie stanoveného cieľa je členom spolku k dispozícii niekoľko prostriedkov. Sú to predovšetkým pravidelné debatné schôdzky a potom vydávanie samostatných vedeckých prác, prípadne aj osobitného spolkového časopisu.“ [Am Ende des vergangenen Jahres entschied sich eine Gruppe slovakischer Linguisten, einen wissenschaftlichen Verein mit dem Namen Pressburger Linguistenkreis zu gründen, dessen Ziel es wäre, die Sprachwissenschaft durch die strukturelle Methode zu pflegen wie auch diese Wissenschaftsdisziplin zu propagieren. Um das gesetzte Ziel zu erreichen, stehen mehrere Mittel den Mitgliedern des Vereins zur Verfügung. Es sind dies

vor allem regelmäßige Debattensitzungen und ferner die Herausgabe selbstständiger wissenschaftlicher Arbeiten, beziehungsweise auch einer besonderen Vereinszeitschrift.]

Weiter wird die fruchtbare und freundliche Arbeitsatmosphäre der Vortragsitzungen beschrieben, die bisher stattgefundenen Vorträge werden kurz zusammengefasst, und es wird auch über die erfolgreich angeknüpften Kontakte zu anderen verwandten Gesellschaften berichtet. Die Nachricht schließt mit Anmeldung der ersten vom BLK geplanten Publikation, eines Sammelbandes zum Andenken an Prof. Dr. J. M. Koffnek.

Die beiden von Peciar erwähnten geplanten Publikationen, die Zeitschrift und der Sammelband, erschienen später tatsächlich. Diese zwei kollektiven Publikationsunterfangen des BLK zeigen auch seine Inspiration durch den „älteren Bruder“, den *Pražský lingvistický kroužek*, den Prager Linguistenkreis, der mit dem BLK übrigens sowohl persönlich als auch wissenschaftlich verbunden war: vier Jahrgänge der Zeitschrift *Slovo a tvar* [d.h. Wort und Form] (mit dem Untertitel *Revue pre jazykovedu, štylistiku a slovesnosť*, *Revue für Sprachwissenschaft, Stilistik und Schrifttum*), einer Entsprechung der Prager Zeitschrift *Slovo a slovesnosť*, und der erste Band der Reihe *Recueil linguistique de Bratislava*, einer Entsprechung der *Travaux du Cercle linguistique de Prague*.

2.1. Mitglieder

Als eine Quelle für die äußere Geschichte des BLK ist insbesondere die Zeitschrift *Slovo a tvar* reichhaltig. Es erschienen insgesamt vier Jahrgänge von *Slovo a tvar*:

Slovo a tvar. Revue pre jazykovedu, štylistiku a slovesnosť. Rediguje: univ. prof. PhDr. Eugen Pauliny. Vydáva Štátne nakladateľstvo v Bratislave (starostlivosťou Bratislavského lingvistického krúžku). [*Slovo a tvar. Revue für Sprachwissenschaft, Stilistik und Schrifttum*. Redigiert von Univ.-Prof. Dr. Eugen Pauliny. Herausgegeben vom Staatsverlag in Bratislava (durch die Pflege des Pressburger Linguistenkreises).]. Jahrgang I, 1947, Nr. 1, 2, 3, 4; Jahrgang II, 1948, Nr. 1, 2, 3, 4; Jahrgang III, 1949, Nr. 1, 2, 3, 4; Jahrgang IV, 1950, Nr. 1, 2, 3–4.

Ab der 1. Nummer des 3. Jahrgangs erschien zudem – einigermaßen unorganisch – die Zeitschrift *Technický jazyk* [Technische Sprache] mit dem Untertitel *Rubrika Komisie pre technické názvoslovie pri Československom ústave práce, oblastnom ústave v Bratislave* [Rubrik der Kommission für die technische Terminologie bei dem Tschechoslovakischen Institut für Arbeit, dem Gebietsinstitut in Bratislava] als Beilage zu jeder Nummer des *Slovo a tvar* (der Redaktor war Ján Horecký).

Ähnlich wie die Prager Zeitschrift *Slovo a slovesnosť* enthielt auch die Pressburger *Slovo a tvar* außer Aufsätzen zu den in seinem Untertitel erwähnten Themen und Rezensionen auch Zusammenfassungen der im BLK gehaltenen Vorträge sowie Nachrichten über die Tätigkeit des BLK (in der Abteilung *Lingvistická kronika*, Linguistische Chronik). Gleich in der ersten Nummer des ersten Jahrgangs liest man unter dem lakonischen Titel *Bratislavský lingvistický krúžok* eine allgemeine Nachricht über die Begründung des BLK von seinem Vorsitzenden Eugen Pauliny (vgl. *SaT* 1947, 30). Den ersten Absatz dieser Nachricht führen wir hier *in extenso* an:

„*Bratislavský lingvistický krúžok* bol založený 12. decembra 1945. Čiastočne sa javí nástupcom *Slovenskej jazykovednej spoločnosti*, ktorá bola založená roku 1942. Na rozdiel od tejto spoločnosti, ktorá sdrúžovala nielen jazykovedcov, ale aj príslušníkov iných vedných disciplín, sdrúžuje Bratislavský lingvistický krúžok len lingvistov, orientovaných štruktúrne. Táto organizačná forma sa zvolila preto, lebo sa javilo nevhodným triediť pracovné úsilie na heterogennom pracovnom materiáli. Skoro poldruharočná činnosť BLK-u ukázala výhody tejto [o]rganizačnej formy. Najdôležitejším pracovným prostriedkom Krúžku sú odborné prednášky členov i hostí, spojené s diskusiami. Do konca roku 1946 sa absolvovalo v Krúžku 21 hodnotných prednášok.“ [Der *Pressburger Linguistenkreis* wurde am 12. Dezember 1945 gegründet. Teilweise stellt er einen Nachfolger der *Slovakischen sprachwissenschaftlichen Gesell-*

schaft dar, die im Jahre 1942 gegründet wurde. Im Unterschied zu dieser Gesellschaft, die nicht nur Sprachwissenschaftler, sondern auch Mitglieder von anderen wissenschaftlichen Disziplinen verband, vereinigt der Pressburger Linguistenkreis nur die Linguisten, die strukturell orientiert sind. Diese Organisationsform wurde deshalb gewählt, weil es unökonomisch erschien, die Arbeitsbemühung an heterogenem Material zu zersplittern. Die fast anderthalb Jahre dauernde Tätigkeit des BLK zeigte die Vorteile dieser Organisationsform. Das wichtigste Arbeitsmittel des Kreises sind Fachvorträge von Mitgliedern sowie Gästen, die mit Diskussionen verbunden sind. Bis zum Ende des Jahres 1946 wurden 21 wertvolle Vorträge im Kreis absolviert.]

Darauf folgt eine thematisch geordnete Aufzählung der bis zum Ende des Jahres 1946 stattgefundenen Vorträge. Zu Paulinys Worte ist anzumerken, dass die Behauptung, der BLK vereinige nur die strukturell orientierten Linguisten, nicht völlig stimmt: Der („Prager“ funktionale) Strukturalismus bildete zwar die methodologische Grundlage des BLK (oder wenigstens sollte er diese bilden), die Mitglieder des BLK waren jedoch nicht nur Sprachwissenschaftler.

Welche also die Mitglieder waren, erfährt man aus drei Nachrichten über die Vollversammlungen des BLK:

Die erste Nachricht wurde von Ján Horecký in der 4. Nummer des 1. Jahrgangs von *Slovo a tvar* veröffentlicht (vgl. *saT* 1947, 127): Die Vollversammlung fand am 5. 11. 1947 im Russischen Seminar der Slowakischen Universität in Bratislava statt, und es wurde u.a. der Ausschuss des BLK für den Funktionszeitraum 1947/48 gewählt:

Vorsitzender: Univ.-Prof. Eugen Pauliny

stellvertretender Vorsitzender und Redaktor: Univ.-Prof. Alexander V. Isačenko

Sekretär: Dr. Ján Horecký

Kassenverwalter: Dr. Jozef Štolc

Protokollführer: Dr. Vincent Blanár

Revisoren: Dr. Jozef Ružička, Dr. Viktor Kochol.

Zu neuen Mitgliedern wurden Louis Hjelmslev und Karel Horálek gewählt. Somit hatte der BLK nach dieser Vollversammlung gemäß der Nachricht folgende Mitglieder (in eckigen Klammern führen wir kurze Angaben zu den erwähnten Personen an):

ordentliche Mitglieder:

Dr. Ladislav Arany (Bratislava) [1909–1967, Linguist, Hungarist, u.a. Autor einer Beschreibung eines ungarischen Dialekts als Einführung in die strukturelle Dialektologie; vgl. Arany 1944; Szépe 1970; Dvonč 1987, 14–15, 1997, 9, 2003, 10]

Univ.-Doz. Dr. Mikuláš Bakoš (Bratislava) [1914–1972, Literaturwissenschaftler, „slowakischer Mukařovský“ auch mit seinem Bruch mit dem Strukturalismus in den 50er Jahren; vgl. Mařovčik 2001, 18, Mikula et al. 2000, 42]

Dr. Vincent Blanár (Bratislava) [1920–, Linguist, Slovakist, forscht v.a. in der Onomastik; vgl. Dvonč 1987, 61–84, 1997, 54–60, 1998, 51–58, 2003, 42–45]

Dr. Ján Horecký (Bratislava) [1920–, Linguist, Slovakist, klassischer Philologe, allgemeiner Linguist, u.a. Autor der bisher einzigen synchronischen und strukturalen Phonologie des Lateinischen; vgl. Horecký 1949, Dvonč 1987, 321–386, 1997, 203–218, 1998, 212–227, 2003, 149–156]

Univ.-Prof. Alexander V. Isačenko (Bratislava) [1911–1978, Linguist, auch Mitglied des Prager Linguistenkreises, Russist, Slavist, allgemeiner Linguist, „kleiner Jakobson“ auch mit seinem Landstreicherleben, in Bratislava tätig zwischen 1943 und 1955; vgl. Birnbaum et al. 1978, Ďurovič 1979, Kühnelt-Leddihn 1988]

Dr. Viktor Kochol (Bratislava) [1919–1984, Literaturwissenschaftler; vgl. Mařovčik 2001, 232, Mikula et al. 2000, 228–229]

Univ.-Prof. Dr. Eugen Pauliny (Bratislava) [1912–1983, Linguist, auch Mitglied des Prager Lin-

- guistenkreises, Slovakist, u.a. Autor einer der ersten Abhandlungen zur Verbalenz und einer allgemeinlinguistisch ausgerichteten synchronischen und diachronischen Phonologie des Slowakischen, „Stützpfeiler der slowakischen Sprachwissenschaft“ (Furdík 1992); vgl. Pauliny 1943, 1963, 1979, Dvonč 1987, 821–843, 1997, 448–453, 1998, 482–483, 2003, 326–327]
- Dr. Štefan Peciar (Bratislava, z.Z. Lund) [1912–1989, Linguist, Slovakist, forschte v.a. in der Phonologie und Lexikologie; vgl. Dvonč 1987, 844–874, 1997, 455–460, 1998, 486–488, 2003, 330–331]
- Dr. Jozef Ružička (Bratislava) [1916–1989, Linguist, Slovakist, Germanist, allgemeiner Linguist, u.a. Autor einer strukturellen Beschreibung der althochdeutschen Prosodie; vgl. Ružička 1947, Dvonč 1987, 911–945, 1997, 495–501, 1998, 532–534, 2003, 362]
- Dr. Jozef Štolc (Bratislava) [1908–1981, Linguist, Slovakist, Dialektologe; vgl. Dvonč 1987, 1099–1115, 1997, 586–588, 1998, 627–628, 2003, 433]

korrespondierende Mitglieder:

- Dr. Emanuel Dolinka (Košice) [über dieses Mitglied ist es uns bislang nicht gelungen, nähere Angaben festzustellen]
- Prof. Louis Hjelmslev (Kopenhagen) [1899–1965, weltberühmter Linguist, Autor der glossematischen Sprachtheorie, dessen Name keinen weiteren Kommentar verlangt]
- Univ.-Prof. Dr. Karel Horálek (Prag) [1908–1992, Linguist, auch Mitglied des Prager Linguistenkreises, Slavist und allgemeiner Linguist mit weiten, die Sprachwissenschaft überschreitenden Interessen; vgl. Řeháček 1992, Komárek 1993]
- Dr. Eugen Jóna (Turčiansky Sv. Martin) [1909–, Linguist, Slovakist; vgl. Dvonč 1987, 422–440, 1997, 232–234, 1998, 248–250, 2003, 171–172]
- Univ.-Doz. Dr. Ondrej Melicherčík (Turčiansky Sv. Martin) [1917–1966, Ethnograph und Literaturhistoriker; Maťovčík 2001, 308–309]
- Univ.-Prof. Dr. Jan Mukařovský (Prag) [1891–1975, Literaturwissenschaftler, auch Mitglied des Prager Linguistenkreises, zwischen 1934 und 1937 Professor der Ästhetik an der Pressburger Universität, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Weltliteraturtheorie und -ästhetik]
- Univ.-Prof. Dr. Ľudovít Novák (Ľubochňa) [1908–1992, Linguist, auch Mitglied des Prager Linguistenkreises, Slovakist, Finnougrist, allgemeiner Linguist, vielleicht die größte Persönlichkeit der slowakischen (zumindest der Allgemeinen) Sprachwissenschaft, unermüdlicher Organisator des slowakischen sprachwissenschaftlichen Lebens in den 30er Jahren und der ersten Hälfte der 40er Jahre, einer der „vorlauten Buben“ (Leška 2002) der zweiten Generation der Sprachwissenschaftler um den Prager Linguistenkreis; vgl. Štraus–Sabol 1985, Dvonč 1987, 738–754, 1997, 394–398, 1998, 426–427, 2003, 282–283]
- Univ.-Prof. Dr. Vladimír Skalička (Prag) [1909–1991, Linguist, auch Mitglied des Prager Linguistenkreises, weltberühmter Sprachtypologe und allgemeiner Linguist].

Die zweite Vollversammlung des BLK fand am 18. 10. 1948 statt, und eine kurze Nachricht über sie erschien (ohne Angabe des Autors) in der 4. Nummer des 2. Jahrgangs von *Slovo a tvar* (vgl. *SaT* 1948, 128). Für den Funktionszeitraum 1948/49 wurde ein neuer Ausschuss gewählt (allerdings mit nur einer Veränderung):

Vorsitzender: Univ.-Prof. Eugen Pauliny

stellvertretender Vorsitzender und Redaktor: Univ.-Prof. Alexander V. Isačenko

Sekretär: Dr. Ján Horecký

Kassenverwalter: Dr. Jozef Štolc

Protokollführer: Dr. Viktor Kochol

Revisoren: Univ.-Doz. Dr. Jozef Ružička, Dr. Vincent Blanár.

Zu einer Veränderung kam es also nur in der Funktion des Protokollführers, die V. Kochol statt

V. Blanár übernahm, und V. Blanár wurde wiederum zum Revisor. Außerdem wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen:

Dr. Nora Beniaková, Assistentin am Literaturwissenschaftlichen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Bratislava [1920–, verheiratete Krausová, Literaturwissenschaftlerin und Übersetzerin; vgl. Maťovčík 2001, 258–259, Mikula et al. 2000, 253]

Dr. Pandele Olteanu, Supplent des Rumänischen an der Slowakischen Universität in Bratislava [1908–1995, Linguist, Rumänist, Slavist, erforschte v.a. rumänisch-slawische sprachliche und kulturelle Beziehungen, war in Bratislava nur vorübergehend tätig; vgl. Nižň-Armaş 1995].

Keine neuen Mitglieder wurden auf der dritten Vollversammlung am 31. 1. 1950 aufgenommen, dafür wurden jedoch wesentliche Änderungen in der Führung des BLK vorgenommen, und der neue Ausschuss des BLK war der folgende (vgl. die Nachricht von Ján Horecký in *SaT* 1950, 32):

Vorsitzender: Univ.-Prof. A. V. Isačenko

stellvertretender Vorsitzender: Univ.-Prof. E. Pauliny

Sekretär: Dr. V. Blanár

Kassenverwalter: Dr. Š. Peciar

Protokollführer: Dr. V. Kochol

Bibliothekar: Dr. J. Horecký

Revisoren der Finanzen: Univ.-Doz. Dr. J. Štolc, Univ.-Doz. Dr. Jozef Ružička.

Weitere Vollversammlungen fanden wahrscheinlich gar nicht statt, und die letzte Nummer von *Slovo a tvar* war die Doppelnummer 3–4 des 4. Jahrgangs im Jahre 1950. Die Veränderungen im Ausschuss des BLK im Januar 1950 antizipierten sozusagen die Enthebung von Pauliny, Štolc oder Horecký aus den universitären bzw. akademischen Funktionen, die im nächsten Jahr erfolgte (vgl. Ďurovič 1978, 52 = 2000, 89). Eine Nachricht über die dritte Vollversammlung erschien auch in der Zeitschrift *Slovenská reč* (vgl. Jóna 1949–50); hier steht am Anfang ausdrücklich Folgendes:

„Dňa 31. januára 1950 Bratislavský lingvistický krúžok mal svoje tretie riadne valné zhromaždenie, ktoré znamená nielen začiatok nového pracovného obdobia, ale v ideologickom smysle i zmenu orientácie. Navonok sa prejavila táto skutočnosť vo voľbách: predsedom krúžku stal sa doterajší podpredseda univ. prof. Dr. A. V. Isačenko, ktorý prvý z našich lingvistov usiluje sa postaviť slovenskú jazykovedu na marxistický základ, tajomníkom sa stal Dr. V. Blanár.“ [Am 31. Januar 1950 hatte der Pressburger Linguistenkreis seine dritte ordentliche Vollversammlung, die nicht nur einen Anfang der neuen Arbeitsperiode, sondern im ideologischen Sinne auch eine Wandlung der Orientierung bedeutet. Nach außen kam diese Tatsache in der Wahl zum Ausdruck: Vorsitzender wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. A. V. Isačenko, der sich als erster unserer Linguisten darum bemüht, die slowakische Sprachwissenschaft auf eine marxistische Grundlage zu stellen, Sekretär wurde Dr. V. Blanár.]

2.2. Vorträge

Wie Eugen Pauliny in der oben zitierten Passage auch betont, „das wichtigste Arbeitsmittel des Kreises waren die Fachvorträge von Mitgliedern sowie Gästen, die mit Diskussionen verbunden waren“ (*SaT* 1947, 30). Die Information, welche Vorträge im BLK gehalten wurden, kann entnommen werden einerseits der allgemeinen Nachricht von Pauliny (in *SaT* 1947, 30) über die Begründung des BLK, in der – wie erwähnt – die bis zum Ende des Jahres 1946 stattgefundenen Vorträge thematisch geordnet aufgezählt werden, andererseits den regelmäßig im *Slovo a tvar* in der „Linguistischen Chronik“ publizierten und chronologisch geordneten Nachrichten über die gehaltenen Vorträge, zu denen auch kürzere oder längere Zusammenfassungen der Vorträge oder Verweise auf den Ort ihrer eventuellen Publikation hinzugefügt wurden. Außerdem sind drei Nachrichten über die Vortragstätigkeit des BLK in der Zeitschrift *Slovenská reč* erschienen, und zwar von Ján Horecký (vgl. Horecký 1947–48a, 1947–48b) und die oben bereits erwähnte von

Štefan Peciar (vgl. Peciar 1946), der allerdings – bis auf zwei Ausnahmen – die Vorträge nicht datiert. Über die ersten literaturwissenschaftlichen Vorträge im BLK wurde zudem (anonym) in *Litteraria historica Slovaca (LhS)* 1–2, 1946–47, S. 331–332, referiert. In allen diesen Nachrichten sind die Vorträge kurz zusammengefasst. Schließlich erschien auch ein Bericht von A. V. Isačenko über einige Vorträge in der Zeitung *Pravda* (vgl. Isačenko 1946).

Im Folgenden führen wir die im BLK gehaltenen Vorträge chronologisch geordnet an (mit den damaligen akademischen Titeln der Vortragenden); in eckigen Klammern fügen wir auch Verweise hinzu auf eventuelle Publikation der Vorträge oder der Texte, die mit ihnen zusammenhängen. Zu den Titeln der Vorträge ist noch Folgendes anzumerken: Bei den Vorträgen, die Pauliny, Peciar und Horecký in den erwähnten Nachrichten und Horecký überdies in *SaT* 1947, S. 30–31, anführen (d.h. bei allen Vorträgen in den Jahren 1945 und 1946 und den ersten Vorträgen im Jahre 1947), werden nur die Themen der Vorträge angeführt, nicht deren Titel; die in den weiteren Nachrichten angeführten Vorträge werden mit ihren Titeln auf slovakisch genannt, es wird jedoch nicht erwähnt, in welcher Sprache sie gehalten wurden.

19.12.1945: Dr. Štefan Peciar: „prednášateľ odôvodňoval potrebu slovenskej pravopisnej reformy [der Vortragende begründete das Bedürfnis nach einer Reform der slovakischen Orthographie]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Peciar 1946, 122). [Niekol'ko poznámok k pravopisnej reforme. *Čas*, 9. 8. 1945, 4; Poznámky k pravopisnej reforme II. *Čas*, 12. 8. 1945, 4; Poznámky k pravopisnej reforme slovenského pravopisu III. *Čas*, 28. 8. 1945, 4; Poznámky k pravopisnej reforme IV. *Čas*, 25. 9. 1945, 4; Ešte slovíčko o pravopisnej reforme. *Čas*, 13. 10. 1945, 13.]

14.1.1946: Dr. Štefan Peciar: „zaoberal sa touto otázkou s teoretického hľadiska [befasste sich mit dieser Frage vom theoretischen Gesichtspunkt aus]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122).

28.1.1946: Univ.-Prof. Dr. Alexander V. Isačenko: „o problémoch a vývine ruského pravopisu [zu den Problemen und der Entwicklung der russischen Orthographie]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122).

4.2.1946: Dr. Viktor Kochol: „o sémantike súčasnej slovenskej poézie [zur Semantik der gegenwärtigen slovakischen Lyrik]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30); diesen Vortrag datiert Pauliny (a.a.O.) zwar mit 4. 3. 1946, aber es geht hier allem Anschein nach um einen Druckfehler, denn einerseits bezeichnet Peciar (1946, 122) diesen Vortrag als den vierten, andererseits fanden die ersten Vorträge regelmäßig jede Woche statt (vgl. auch Peciar 1946, 121), und am 4. 2. 1946 würde eine Lücke entstehen, während am 4. 3. P. Olteanu vortrug; das Datum 4. 3. 1946 kommt allerdings auch in *LhS* 1–2, 1946–47 vor, jedoch bei einem anderen Vortrag von Kochol, und zwar jenem zur Integration des Sinnes in der Lyrik von L. Novomeský, der jedoch sowohl Pauliny (*SaT* 1947, 30) als auch Horecký (1947–48a, 117–118) gemäß am 25. 11. 1946 gehalten wurde, vgl. unten.

11.2.1946: Dr. Ján Horecký: „o geminátach v latinčine [zu den Geminaten im Lateinischen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122 und Isačenko 1946). [K otázke geminát v latinčine. *RLB* 1948, 117–137 (mit französischer Zusammenfassung: Les géminées en latin).]

18.2.1946: Dr. Vincent Blanár: „o slovenských rodinných menách [zu den slovakischen Familiennamen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122). [K jazykovej výstavbe slovenských rodinných mien. *Jazykovedný sborník* 1–2, 1946–47, 26–38.]

25.2.1946: Univ.-Prof. Dr. Eugen Pauliny: „o systéme slovenských konsonantov [zum System der slovakischen Konsonanten]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122).

- 4.3.1946: Dr. Pandeale Olteanu: „o fonetických paralelách medzi rumunčinou a západoslovenskými jazykmi [zu den phonetischen Parallelen zwischen dem Rumänischen und den westslavischen Sprachen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122–123 und Isačenko 1946). [K fonetickému súvisu medzi rumunčinou a západnou slovančinou, *Jazykovedný sborník* 1–2, 1946–47, 63–106; Rez.: Z. Wittoch, *Románoslavica* 1, 1948, 163–164.]
- 11.3.1946: Dr. Ján Horecký: „o latinskej a gréckej pádovej sústave [zum lateinischen und griechischen Kasussystem]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122). [Poznámky k celostnému významu pádov v latinčine. *Linguistica Slovaca* 4–6, 1946–48, 44–55.]
- 18.3.1946: Dr. Eugen Jóna: „o jazykovej kultúre spisovnej slovenčiny [zur Sprachkultur der slowakischen Standardsprache]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 123 und Isačenko 1946).
- 25.3.1946: Dr. L. Arany: „o vnútorných a vonkajších dejinách ugrofinských jazykov [zur inneren und äußeren Geschichte der finnougriischen Sprachen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 123).
- 6.5.1946: Dr. Jozef Štolc: „o výsledkoch dialektologického výskumu v Maďarsku [über die Ergebnisse der dialektologischen Forschung in Ungarn]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 123 und kurze Zusammenfassung bei Isačenko 1946). [Slovenské nárečia v Maďarsku. *Kultúrny život* 1, 1946, Nr. 14–15, 4; Výskum slovenských nárečí v Maďarsku. *Jazykovedný sborník* 1–2, 1946–47, 134–136; O nárečovom výskume medzi Slovákmi v Maďarsku. *Linguistica Slovaca* 4–6, 1946–48, 432–436; *Nárečie troch slovenských ostrovov v Maďarsku*. Bratislava 1949.]
- 13.5.1946: Univ.-Prof. Dr. Vladimír Skalička: „o otázkach jazykovej typologie [zu den Fragen der Sprachtypologie]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Peciar 1946, 124); nach Isačenko (1946): Problémy typologie [Probleme der Typologie].
- 20.5.1946: Univ.-Prof. Dr. Jan Mukařovský: „o pojme štruktúry [zum Begriff der Struktur]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 124 und *LhS* 1–2, 1946–47, 331).
- 27.5.1946: Univ.-Prof. Dr. Eugen Pauliny: „o pomere jazyka ku skutočnosti [zum Verhältnis der Sprache zur Realität]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Peciar 1946, 122).
- 4.11.1946: Dr. Štefan Peciar: „fonologické hodnotenie diftongov v cudzích slovách v slovenčine [die phonologische Bewertung der Diphthonge in den Fremdwörtern im Slowakischen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; vgl. auch Horecký 1947–48a, 117 mit Zusammenfassung). [O fonologickom hodnotení samohláskových skupín v cudzích slovách. *Slovenská reč* 13, 1947–48, 72–86; Ešte o samohláskových skupinách v cudzích slovách. *SaT* 1948, 38–41; Polemik gegen V. Blanár: Samohláskové skupiny v cudzích slovách. *SaT* 1947, 115–118.]
- 11.11.1946: Dr. Ján Horecký: „o skratkách a značkách v slovenčine [zu den Abkürzungen und Zeichen im Slowakischen]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Horecký 1947–48a, 117 mit Zusammenfassung). [O skratkách a značkách v slovenčine. *SaT* 1947, 9–14.]
- 18.11.1946: Dr. Ján Horecký: „o zásadách lexikografickej praxe [zu den Grundsätzen der lexikographischen Praxis]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Horecký 1947–48a, 117). [O slovníkovej práci na Slovensku. *Nová generácia* 1, 1946, 72–73.]
- 25.11.1946: Dr. Viktor Kochol: „o integrácii smyslu v diele Laca Novomeského [zur Integration des Sinnes im Werk von Laco Novomeský]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Horecký 1947–48a, 117–118; in *LhS* 1–2, 1946–47 wird dieser Vortrag mit 4. 3. 1946 datiert, vgl. oben). [Integrácia smyslu v poézii Laca Novomeského. *Literárnohistorický sborník* 2–3, 1945–46, 17–47.]

2.12.1946: Univ.-Doz. Mikuláš Bakoš „o jazyku spisovnom a jazyku básnickom [über die Standardsprache und die dichterische Sprache]“ (Pauliny, *SaT* 1947, 30; Horecký 1947–48a, 118; *LhS* 1–2, 1946–47, 331).

Nicht genau zu datieren nach Paulinys Nachricht ist folgender Vortrag:

PhC. L. Brunclík: „referát o knihe Bloomfielda, Linguistic Aspect of Science [Referat über das Buch von Bloomfield, Linguistic Aspect of Science]“; der Vortrag fand sicherlich in der ersten Hälfte des Jahres 1946 statt, denn er wird bei Peciar (1946, 123) ohne den Namen des Referenten und bei Isačenko (1946) sogar mit dessen Namen erwähnt, eine Lücke besteht zwischen dem Vortrag von L. Arany am 25. 3. 1946 und jenem von J. Štolc am 6. 5. 1946.

In *LhS* 1–2, 1946–47, 331, wird zudem noch ein literaturwissenschaftlicher Vortrag ohne Datum erwähnt:

Dr. Viktor Kochol: Dnešná problematika Maríny [Die heutige Problematik von Marína (einer dichterischen Komposition von A. Sládkovič)]; dieser Vortrag wird zwischen dem Vortrag von J. Mukařovský am 20. 5. 1946 und jenem von M. Bakoš am 2. 12. 1946 angeführt.

2.1.1947: Prof. Pavel Ondrus: „o svojom výskume novohradského nárečia v Maďarsku [über seine Erforschung des Novohrader Dialekts in Ungarn]“ (J. Horecký, *SaT* 1947, 30–31 und Horecký 1947–48a, 118). [K otázke kombinácie foném v korennej morféme slov novohradského nárečia v Maďarsku. *Jazykovedný sborník* 1–2, 1946–47, 432–447; K neutralizácii konsonantov *m, n, ň* v novohradskom nárečí v Maďarsku. *Jazykovedný sborník* 3, 1948, 23–27.]

27.1. und 4.2.1947: Univ.-Prof. Dr. A. V. Isačenko: „problematika začiatkov kresťanskej vzdelanosti u západných Slovanov [die Problematik der Anfänge der christlichen Bildung bei den Westslaven]“ (J. Horecký, *SaT* 1947, 31).

10.2.1947: Diskussion zu Isačenkos Vorträgen, u.a. Univ.-Prof. Dr. Milko Kos, Universität Ljubljana/Laibach (ibid.).

Nach Horecký (1947–48a, 118) fanden die Vorträge von Isačenko am 27. 1. und 10. 2. 1947 statt und die Diskussion mit Teilnahme von Kos am 4. 2. 1947.

17.2.1947: Dr. Jozef Ružička: „prehľad doterajších náhľadov o jazykovom znaku [eine Übersicht von bisherigen Ansichten über das sprachliche Zeichen]“ (J. Horecký, *SaT* 1947, 31 und Horecký 1947–48b, 184). [O jazykovom znaku. *SaT* 1947, 3–8.]

24.2.1947: Univ.-Prof. Eugen Pauliny: „vzťah vety a prehovoru [die Beziehung zwischen dem Satz und der Äußerung]“ (J. Horecký, *SaT* 1947, 31 und Horecký 1947–48b, 184). [französische Version: La phrase et l'énonciation. *RLB* 1948, 59–66; Nachdruck in: Vachek 1964, 391–397.]

10.3.1947: Univ.-Prof. Dr. Eugen Pauliny: „o čiastkach reči [über die Redeteile]“ (J. Horecký, *SaT* 1947, 31 und Horecký 1947–48b, 184).

24.3.1947: Dr. Nora Beniaková: K problematike výkladu básnického diela [Zur Problematik der Interpretation des dichterischen Werkes] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 185; *LhS* 1–2, 1946–47, 331). [K problematike dnešného výkladu básnického diela, *SaT* 1947, 49–57; Polemik zwischen Nora Beniaková und Mikuláš Bakoš: K otázkam skúmania básnického diela, *SaT* 1947, 118–120.]

14.4.1947: Dr. Vincent Blanár: Príspevok k slovenskej a českej deklinácii [Ein Beitrag zur slovakischen und tschechischen Deklination] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 184; zu Deklination von Familiennamen). [vgl. auch Skloňovanie cudzích rodinných mien v spisovnej slovenčine. *SaT* 1947, 70–80.]

- 21.4.1947: Dr. Viktor Kochol: O básnickom obraze [Über das dichterische Bild] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 185; *LhS* 1–2, 1946–47, 331). [O básnickom obraze, *SaT* 1947, 52–57.]
- 28.4.1947: Dr. Eugen Jóna: K slovenským diftongom [Zu den slovakischen Diphthongen] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 184; zu den Diphthongen im slovakischen Dialekt um Ipeľ).
- 12.5.1947: Dr. Ondrej Melicherčík: Problematika slovenských ľudových povíer [Die Problematik des slovakischen Volksaberglaubens] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 185). [russische Version: Андрей Мелихерчик: К вопросу об исследовании народных поверий. *RLB* 1948, 199–209.]
- 23.5.1947: Dr. Karel Horálek: Preklad v umeleckej literatúre [Die Übersetzung in der Kunstliteratur] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63; Horecký 1947–48b, 185; *LhS* 1–2, 1946–47, 332; eine Berichtigung der Zusammenfassung in *SaT* 1947, 96).
- 30.5.1947: Prof. Dr. Louis Hjelmslev: Problémy sémantiky [Probleme der Semantik] (J. Horecký, *SaT* 1947, 63–64; Horecký 1947–48b, 184–185; längeres Referat: V. Blanár: Hjelmslevova jazyková teória a otázka sémantiky. *Linguistica Slovaca* 4–6, 1946–48, 381–384).
- 9.6.1947: Dr. Pandele Olteanu: K počiatkom kultúrneho slavonizmu u Rumunov [Zu den Anfängen des kulturellen Slavonismus bei den Rumänen] (J. Horecký, *SaT* 1947, 64; Horecký 1947–48b, 185). [vgl. P. Olteanu: *Rumunská kultura a Slovanstvo*. Bratislava 1947.]
- 10.11.1947: Dr. A. V. Isačenko: Obsah a hranice jazykovedy [Der Inhalt und die Grenzen der Sprachwissenschaft] (V. Blanár, *SaT* 1947, 127–128; ein Bericht auch: V. Blanár: Z Bratislavského lingvistického krúžku. *Čas*, 18. 11. 1947, 4). [auch ein Vortrag im Prager Linguistenkreis am 8. 12. 1947, veröffentlicht als: Obsah a hranice synchronickej jazykovedy. *Slovo a slovesnosť* 10, 1947–48, 201–208.]
- 17.11.1947: Dr. Jozef Ružička: Otázky syntaxe; syntax ako časť gramatiky [Die Fragen der Syntax; die Syntax als ein Teil der Grammatik] (V. Blanár, *SaT* 1947, 128; ein Bericht auch: V. Blanár: Prednáška v Bratislavskom lingvistickom krúžku. *Pravda*, 25. 11. 1947, 4). [Syntax ako časť gramatiky. Rozbor a kritika Bröndalovej teórie gramatiky. *SaT* 1948, 17–20.]
- 24.11.1947: Dr. Viktor Kochol: Štúrov štýl publicistický [Der publizistische Stil von Ludovít Štúr] (ibid.). [Štúrov štýl publicistický. *Linguistica Slovaca* 4–6, 1946–48, 254–279.]
- 12.1.1948: Dr. Ján Horecký: Vzťah slova k vete [Die Beziehung des Wortes zum Satz] (J. Horecký, *SaT* 1948, 32).
- 19.1.1948: Dr. A. V. Isačenko: K teórii dvojčlennej vety v slovenčine [Zur Theorie des zweigliedrigen Satzes im Slovakischen] (J. Horecký, *SaT* 1948, 63). [K teórii dvojčlennej vety v slovenčine. *SaT* 1948, 65–75.]
- 26.1.1948: Dr. Eugen Pauliny: Lingvistický znak a jazykové kategórie [Das sprachliche Zeichen und die sprachlichen Kategorien] (J. Horecký, *SaT* 1948, 63–64).
- 16.2.1948: Dr. Ludovít Novák: Mimojazykové podmienky vzniku a rôznosti jazykov [Die außersprachlichen Bedingungen der Entstehung und Verschiedenheit der Sprachen] (J. Horecký, *SaT* 1948, 64).
- 4.3.1948: Dr. Vladimír Skalička: Teória pádov [Die Kasus-theorie] (ibid.). [auch ein Vortrag im Prager Linguistenkreis am 1. 3. 1948, veröffentlicht als: Poznámky k teorii pádů. *Slovo a slovesnosť* 12, 1950, 134–152; Nachdruck in: V. Skalička: *Souborné dílo*. 1. díl (1931–1950). Praha 2004, 434–455; englische Übersetzung: On Case Theory. In:

- Praguiana* 1945–1990. Hrsg. von Ph. A. Luelsdorff, J. Panevová & P. Sgall. Amsterdam – Philadelphia, John Benjamins 1994, 45–70. (Linguistic & Literary Studies in Eastern Europe. 40.)
- 8.3.1948: Dr. Ján Horecký: Novšie jazykovedné práce na Západe [Neuere sprachwissenschaftliche Arbeiten im Westen] (ibid.).
- 5.4.1948: Dr. Viktor Kochol: Chalupka a Kráľ. Dvaja štúrovskí protichodcovia. [Chalupka und Kráľ. Zwei Antipoden der Generation von L. Štúr] (ibid.).
- 12.4.1948: Dr. Nora Beniaková: Hviezdoslavov sonet [Hviezdoslavs Sonett] (ibid.). [vgl. auch Sonet v slovenskej poézii (Od klasicizmu k symbolizmu). In: *Literárnohistorické štúdie*, Bratislava 1950, 5–57.]
- 19.4.1948: Dr. A. V. Isačenko: Súčasná jazykoveda v Anglicku [Die gegenwärtige Sprachwissenschaft in England] (J. Horecký, *SaT* 1948, 96).
- 26.4.1948: Dr. Pandeale Olteanu: Jerové striednice v dákoslovančine [Die Jer-Wechsellaute im Dakoslavischen] (ibid.).
- 31.5.1948: Dr. Vincent Blanár: K otázke slovosledu [Zur Frage der Wortfolge] (ibid.).
- 25.10.1948: Eugen Pauliny: O tzv. lexikálnom systéme [Über das sog. lexikalische System] (*SaT* 1948, 127–128).
- 8.11.1948: Dr. Ján Horecký: Systém slovenského adjektíva [Das System des slowakischen Adjektivs] (*SaT* 1948, 128).
- 22.11.1948: Dr. Zoltán Rampák: Znak v umeleckej výstavbe divadla [Das Zeichen im künstlerischen Aufbau des Theaters] (ibid.). [Znak v umeleckej výstavbe divadla. *SaT* 1948, 109–116.]
- 10.1.1949: A. V. Isačenko: Morfológia, syntax a frazeológia [Morphologie, Syntax und Phraseologie] (*SaT* 1949, 32). [auch ein Vortrag im Prager Linguistenkreis am 6. 12. 1948; Zusammenfassung in *Slovo a slovesnosť* 12, 1950, 56; französische Version: Morphologie, syntax et phraseologie. *Cahiers Ferdinand de Saussure* 7, 1948, 17–32.]
- 24.1.1949: Dr. Viktor Kochol: Sociálne prvky v štúrovskej poézii [Die sozialen Elemente in der Lyrik der Generation von Ľudovít Štúr] (ibid.).
- 7.3.1949: Stanislav Šmatlák: Próza Dominika Tatarku [Die Prosa von Dominik Tatarka] (J. Horecký, *SaT* 1949, 72).
- 28.3.1949: Eugen Pauliny: Prehovor [Die Äußerung] (ibid.).
- 2.5.1949: C. E. Bazell: Základné syntaktické vzťahy [Die syntaktischen Grundbeziehungen] (ibid.). [The Fundamental Syntactic Relations. *Časopis pro moderní filologii* 33, 1950, 9–15.]
- 30.5.1949: Štefan Peciar: K problematike prozodických jazykových prostriedkov [Zur Problematik der prosodischen sprachlichen Mittel] (*SaT* 1949, 111–112).

Im Herbst 1949 wurden im BLK wahrscheinlich keine Vorträge gehalten, zumindest wurde über sie in der 4. Nummer des *Slovo a tvar* nicht referiert. Kennzeichnend für die Zeit ist, dass in der „Linguistischen Chronik“ statt dessen zwei ausführliche Berichte über die sowjetische Sprachwissenschaft erschienen sind: der eine von V. Blanár über den Vortrag des Marristen I. I. Meščaninov am 10. 11. 1949 in der Aula der Slowakischen Universität in Bratislava (*SaT* 1949, 150–151), der andere von J. Horecký mit dem Titel „Die Kritik der sowjetischen Sprachwissenschaft und die Grundsätze für ihre weitere Entwicklung“ (*SaT* 1949, 151–152). Die marristische Konzeption der Sprachwissenschaft (damals noch positiv bewertet) stellt auch das Thema des nächsten im *Slovo a tvar* zusammengefassten Vortrags dar, der im Januar 1950 gehalten wurde und dessen Text den neuen Jahrgang des *Slovo a tvar* – fast programmatisch – eröffnete:

31.1.1950: Univ.-Doz. Dr. Jozef Ružička: Hlavná metóda sovietskej jazykovedy [Die Hauptme-

thode der sowjetischen Sprachwissenschaft] (Š. Peciar, *SaT* 1950, 72). [Hlavná metóda sovietskej jazykovedy. *SaT* 1950, 1–7.]

Nicht weniger „zeitgemäß“ war der folgende Doppelvortrag zum Klassenwesen der Standardsprachen: 7.3. und 26.3.1950: Univ.-Prof. Dr. Alexander V. Isačenko: *Triedna podstata spisovných jazykov* [Das Klassenwesen der Standardsprachen] (*ibid.* mit ausführlicher Zusammenfassung).

Sprachwissenschaftlichen Themen wurden die zwei letzten Vorträge gewidmet:

13.5.1950: Dr. Štefan Peciar: *Jazykový purizmus a apretorská a korektorská prax* [Der Sprachpurismus und die Appreteur- und Korrektorenpraxis] (*ibid.*). [Jazykový purizmus a apretorská prax. *Slovenská reč* 15, 1949–50, 257–273.]

23.5.1950: Univ.-Prof. Dr. Ján Stanislav: *Zo slovenského sociálneho miestopisu* [Aus der slovakischen sozialen Topographie] (J. Horecký, *SaT* 1950, 142). [Zo slovenského sociálneho miestopisu. Odras rozkladu rodového zriadenia v miestnych menách na Slovensku. *Jazykovedný zborník Slovenskej akadémie vied a umení* 5, 1951, 58–96.]

Das Ende unserer Aufzählung der Vorträge im BLK deutet das unerfreuliche Ende der Tätigkeit des BLK Anfang der 50er Jahre im Allgemeinen an. Dieses Ende eines vielversprechend begonnenen Unternehmens stellt indessen ein anderes Thema dar, und wir werden es an dieser Stelle nicht näher behandeln. Nun möchten wir die Vortragstätigkeit des BLK kurz zusammenfassen:

Die fleißigsten Vortragenden waren A. V. Isačenko, J. Horecký, E. Pauliny, V. Kochol und Š. Peciar; mehrere Vorträge hielten auch V. Blanár, J. Ružička und P. Olteanu. Die meisten Vorträge wurden sprachwissenschaftlichen Themen gewidmet, nicht selten waren jedoch auch literaturwissenschaftliche Vorträge (von Kochol, Beniaková, Bakoš, Šmatlák, Mukařovský). Was die linguistische Thematik angeht, so waren Probleme der Allgemeinen Sprachwissenschaft stark vertreten: die allgemeine Morphologie und Syntax (Isačenko, Pauliny, Ružička, Skalička, Blanár), die Typologie (Skalička), die Sprachverschiedenheit (Novák), das Verhältnis zwischen dem Wort und dem Satz und zwischen dem Satz und der Äußerung (Horecký, Pauliny), das Problem des sprachlichen Zeichens (Ružička, Pauliny), das Problem des lexikalischen Systems und der Beziehung zwischen der Sprache und der Welt (Pauliny). Über allgemeinlinguistische Themen trugen auch die zwei namhaftesten Gäste des BLK vor: L. Hjelmslev und C. E. Bazell. Kennzeichnend ist, dass die allgemeine phonologische Thematik, die in den 30er Jahren im Rahmen des „Prager“ Strukturalismus so intensiv erforscht wurde, in den Vorträgen im BLK nur am Rande stand: Es wurde nur über die Prosodik referiert (Peciar). Etwas mehr wurde die Phonologie im Rahmen der slovakistischen Vorträge behandelt (Jóna, Pauliny, Peciar). Slovakistische Themen waren die einzigen häufigeren einzelsprachlichen Themen im BLK: So wurde außer der Phonologie auch zur slovakischen Morphologie (Blanár, Horecký), Syntax (Isačenko) oder Dialektologie (Štolc, Ondrus) referiert, und einige Vorträge wurden auch der slovakischen Sprachkultur und der Orthographie gewidmet (Jóna, Peciar). Von den anderen Sprachen wurden das Lateinische (Horecký), das Rumänische (Olteanu) und das Finnougrische (Arany) behandelt.

2.3. *Recueil linguistique de Bratislava*

Wie oben angedeutet, erschien nur ein Band der beabsichtigten Pressburger „Travaux“, des *Recueil linguistique de Bratislava*, und zwar im Jahre 1948 unter der Redaktion von Alexander Isačenko. Im Vorwort steht geschrieben:

„Le RECUEIL LINGUISTIQUE DE BRATISLAVA est destiné à devenir l'organe scientifique du Cercle linguistique de Bratislava. Il voudrait être un compte rendu du travail accompli par ce groupe de linguistes et contribuer, d'autre part, à faire connaître en Slovaquie les courants linguistiques à l'étranger.“ (*RLB* 1948, 4)

Der Band wurde dem Andenken an Josef Miloslav Kofínek (1899–1945) gewidmet, den vorzeitig verstorbenen Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Bratislava und Lehrer von Begründern des BLK, und enthält somit Kofíneks französischen Nekrolog von Jozef Ružička und die Bibliographie (J. Ružička: † Josef Miloslav Kofínek. *RLB* 1948, 5–11; Bibliographie des travaux scientifiques de J. M. Kofínek. *ibid.* 13–19; zu J. M. Kofínek vgl. Jóna 1945; Ružička 1946; Horecký 1946–48; Peciar 1948a, 1948b; Mistrík 1993, 249–250; Vachek 2002, 36–37). Die sechzehn weiteren Beiträge von Kofínek selbst, von Mitgliedern des BLK und des Prager Linguistenkreises sowie von anderen Linguisten wurden in Abteilungen aufgeteilt, die auch Kofíneks sprachwissenschaftliche Interessen widerspiegeln:

Unter „Problèmes de linguistique générale“ sind folgende Texte erschienen:

Vladimír Skalička (Prag): The Need for a Linguistics of la parole. *RLB* 1948, 21–38; Nachdruck in: Vachek 1964, 375–390.

Karel Horálek (Prag): La fonction de la 'structure des fonctions' de la langue. *RLB* 1948, 39–43; Nachdruck in Vachek 1964, 421–425.

A. B. Исаченко (Bratislava): О призывной функции языка [Über die Appellfunktion der Sprache]. *RLB* 1948, 45–57; Nachdruck in: A. V. Isačenko: *Opera Selecta*. München 1976, 49–61 (Forum Slavicum. 45); englische Übersetzung: On the Conative Function of Language, in: Vachek 1964, 88–97.

Eugène Pauliny (Bratislava): La phrase et l'énonciation. *RLB* 1948, 59–66; Nachdruck in: Vachek 1964, 391–397; [Vortrag im BLK am 24. 2. 1947].

J. Vachek (Brno): Written Language and Printed Language. *RLB* 1948, 67–75; Nachdruck in: Vachek 1964, 453–460; J. Vachek: *Selected Writings in English and General Linguistics*. The Hague – Paris (Janua linguarum. Series Maior. 92.) & Prague 1976, 121–126; J. Vachek: *Written Language Revisited*. Hrsg. von Ph. A. Luelsdorff. Amsterdam – Philadelphia 1989, 9–16.

Unter „Problèmes de linguistique historique“ sind erschienen:

J. M. Kofínek: Le développement du système consonantique du grec. *RLB* 1948, 77–81 („extrait du cours universitaire sur le consonantisme grec“, *RLB* 1948, 77, Anm. 1).

Wilhelm Brandenstein (Graz): Zur historischen Phonologie an Hand von altgriechischen Beispielen. *RLB* 1948, 83–91.

Václav Machek (Brno): Étymologies slaves: 1. Terminologie de l'ancienne organisation sociale slave (**panь*, **voldьka*), 2. Quelques adjectifs (**bridьkь*, **dobрь*, **pěkrь*, **prikрь*, **soldьkь*, **starь*, **storьvь*, **terzvь*, **svěžь*, **vasьkь*). *RLB* 1948, 93–116.

Ján Horecký (Bratislava): K otázke geminát v latinčine. *RLB* 1948, 117–137 (mit französischer Zusammenfassung: Les géminées en latin); [Vortrag im BLK am 11. 2. 1946].

Bohumil Trnka (Prag): From Germanic to English (A Chapter from the Historical English Phonology). *RLB* 1948, 139–149; Nachdruck in: B. Trnka: *Selected Papers in Structural Linguistics*. Hrsg. von V. Fried. Berlin – New York – Amsterdam 1982, 245–252 (Janua linguarum. Series Maior. 88).

Jozef Ružička (Bratislava): Zur gotischen Grammatik: 1. Die Vokalquantität im Gotischen, 2. Die gotische Kasusendung *-jus*. *RLB* 1948, 151–166.

Unter „Problèmes de linguistique slave“ sind erschienen:

B.-O. Unbegaun (Strassburg): Création d'une catégorie grammaticale: l'adjectif substantivé russe en *-ovj*. *RLB* 1948, 167–172.

František Trávníček (Brno): Významotvorný úkon hlásek v češtině. *RLB* 1948, 173–178 (mit französischer Zusammenfassung: Le rôle significatif des sons en tchèque).

Vincent Blanár (Bratislava): Poznámky k morfoematickej štruktúre slova. *RLB* 1948, 179–189 (mit französischer Zusammenfassung: Remarques sur la structure morphématique du mot).

Adolf Kellner (Brno): Příspěvek k fonologii slezskopolských nářečí na Těšínsku. *RLB* 1948, 191–

197 (mit französischer Zusammenfassung: Contribution phonologique à l'étude des dialectes silésiens de la région de Těšín).

Außerdem erschien im *Recueil* ein Aufsatz zur strukturalen Ethnographie:

Андрей Мелихерчик [Andrej Melicherčík] (Bratislava): К вопросу об исследовании народных поверий [Zur Frage der Erforschung des Volksaberglaubens]. *RLB* 1948, 199–209 [Vortrag im BLK am 12. 5. 1947].

Wie diese Aufzählung zeigt, war der Inhalt des Bandes reichhaltig. Aber sein Schicksal war nach der kommunistischen Machtübernahme nicht erfreulich: Gemäß E. Ďurovič (1978, 51) „*RLB* I was never distributed normally and only by chance was not sent to the paper-mills, as were so many other publications at that time.“

Weitere Bände erschienen erst nach mehreren Jahren, allerdings unter ganz anderen Umständen: Zwischen den Jahren 1968 und 1989 wurden die Bände 2 bis 9 von *Recueil linguistique de Bratislava* herausgegeben als einem Publikationsorgan des *Združenie slovenských jazykovedcov pri Slovenskej akadémii vied* [Vereinigung der slovakischen Sprachwissenschaftler bei der Slowakischen Akademie der Wissenschaften]. Nichtsdestoweniger wurde der „neue“ *Recueil* von einigen ehemaligen Mitgliedern des BLK herausgegeben, und auch die struktural Sprachwissenschaft überwo in den in ihm publizierten Beiträgen (vgl. *RLB* 1968, 1972, 1973, 1978, 1982, 1984, 1985, 1989). Interessant und kennzeichnend für den Unterschied zwischen der politischen Situation in der Wissenschaft in der Slowakei und jener in Böhmen und Mähren in den 70er und 80er Jahren ist übrigens der Unterschied zwischen dem Schicksal des *Recueil linguistique de Bratislava* und jenem der Prager *Travaux*, deren Herausgabe – unter dem Namen *Travaux linguistiques de Prague* (vgl. *TLP* 1964, 1966, 1968, 1971) – ebenso in den 60er Jahren erneuert wurde: Während es gelang, die Herausgabe des *Recueil* zu bewahren und er erst unter den neuen ökonomischen Bedingungen in den 90er Jahren zu erscheinen aufhörte, wurde die Herausgabe der *Travaux linguistiques de Prague* nach dem vierten Band gestoppt (vgl. Vachek 2002, 40–42).

Aus der historiographischen Sicht ist noch von Interesse, wer einen Beitrag für den ersten Band des *Recueil* versprach. Darüber erfahren wir aus der Anmeldung des Bandes in der ersten Nummer von *Slovo a tvar*, in welcher A. V. Isačenko schreibt: „Popri štúdiách domácich lingvistov bude obsahovať príspevky pražských štrukturalistov (Skalička, Trnka, Vachek, Polák) a cudzích jazykovedcov (Jakobson, Hjelmslev, Unbegaun, Brandenstein a i.) [Neben den Studien von einheimischen Linguisten wird er auch Beiträge von Prager Strukturalisten (Skalička, Trnka, Vachek, Polák) und von fremden Sprachwissenschaftlern (Jakobson, Hjelmslev, Unbegaun, Brandenstein u.a.) enthalten]“ (*SaT* 1947, 31) Von den genannten fehlen also im *Recueil* Václav Polák, Roman Jakobson und Louis Hjelmslev. Außerdem erwähnt Isačenko a.a.O., dass der Band im Herbst 1947 erscheint. In der letzten Nummer des 2. Jahrgangs von *Slovo a tvar* wird noch behauptet: „V štádiu dohotovenia je aj už dlhšie pripravovaný prvý sväzok medzinárodnej jazykovej revue Recueil linguistique de Bratislava [Fertiggestellt wird auch der schon länger vorbereitete erste Band der internationalen sprachlichen Revue Recueil linguistique de Bratislava]“ (*SaT* 1948, 128), in der 2. Nummer des 3. Jahrgangs erschien schon die Rezension des *Recueil* (vgl. *SaT* 1949, 69). Das bedeutet, dass der Band etwa Ende des Jahres 1948 oder Anfang des Jahres 1949 erschien.

3. Aussicht

Das Angeführte stellt den minimalen Ausgangspunkt dar. Von diesem aus sind dann die weiteren mit der Wirkung des BLK verbundenen Themen zu behandeln, welche vorläufig in folgende Hauptbereiche geteilt werden können:

Die „Kollektivthematik“ des BLK, d.h. die Frage, welche die überwiegenden Themen der im BLK gehaltenen Vorträge waren, v.a. jener der Mitglieder des BLK; welche Themen im *Slovo a tvar*

sowie im *Recueil linguistique de Bratislava* behandelt und diskutiert wurden. (Man kann hier auch den letzten Absatz der Nachricht von Ján Horecký über die erste Vollversammlung des BLK zitieren: „Pracovný program Bratislavského lingvistickeho krúžku pre budúce obdobie možno shrnúť do dvoch bodov: 1. štúdium syntaktickej problematiky, 2. zreteľ na kultúru a vyučovanie spisovného jazyka slovenského [Das Arbeitsprogramm des Pressburger Linguistenkreises für die nächste Zeit lässt sich in zwei Punkte zusammenfassen: 1. Studium der syntaktischen Problematik, 2. Bezugnahme auf die Kultur und den Unterricht der slowakischen Standardsprache].“ *SaT* 1947, 127)

Die „Kollektivreflexion“ des BLK: Wie wurde der BLK von der sprachwissenschaftlichen Gemeinde aufgenommen? Wie, von wem und wo wurden seine Kollektivpublikationen besprochen?

Die individuelle Thematik: Wie bereits oben (2.2.) angedeutet, verfassten einige der Mitglieder des BLK in den 40er Jahren wichtige Monographien (vgl. Pauliny 1943, Ružička 1947, Horecký 1949); auch weitere Beiträge der Mitglieder des BLK in dieser Zeit sind näher zu beschreiben und zu bewerten.

Die „individuelle Reflexion“: Es stellt sich die Frage nach der damaligen Rezeption und Bewertung dieser Beiträge.

Die Vorgeschichte des BLK: Welche waren die Anfänge des Strukturalismus in der Slowakei? (In diesem Kontext sind vor allem die imponierende Persönlichkeit von Ľudovít Novák und auch die beiden tschechischen Professoren an der Pressburger Universität, J. M. Kofínek und J. Mukafovský zu erwähnen.)

Das traurige Ende des BLK: Die „Destruktion und Selbstdestruktion“ des BLK (um die Worte von A. Mířková 2003 über den Prager Linguistenkreis zu benutzen) stellt ein Modellbeispiel für die Geschichte der tschechoslowakischen wissenschaftlichen Kommunität und der tschechoslowakischen Gesellschaft allgemein am Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts dar.

VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR

- Arany, L. A. 1944. *Kolon nyelvjárásnok fonológiai rendszere*. Bratislava. [Nachdruck: Bloomington – The Hague 1967]
- Birbaum et al. (Hrsg.) 1978. *Studia linguistica Alexandro Vasilii filio Issatschenko a collegis amicisque oblata*. Lisse.
- Darovec, M. 1966. Nad časopisom Slovo a tvar [Über die Zeitschrift Slovo a tvar]. *Slovenské pohľady* 82/9, 53–56.
- Đurovič, L. 1978. The Beginnings of Structuralism in Slovakia and the Bratislava Linguistic Circle. In: *Sound, Sign and Meaning. Quinquagenary of the Prague Linguistic Circle*. Hrsg. von L. Matejka. 2. Aufl. Ann Arbor, 43–57. [slowakische Übersetzung mit Bemerkungen von Ján Horecký und einem Nachwort des Autors: Đurovič 2000]
- Đurovič, L. 1979. Aleksandr Vasilevič Isačenko (1910–1978). *Russian Linguistics* 4/2, 117–127.
- Đurovič, L. 2000. Začiatky štrukturalizmu na Slovensku a Bratislavský lingvistický krúžok. *Jazykovedný časopis* 51, 81–93. [Reprint in: L. Đurovič: *O slovenčine a Slovensku*. Vybrané štúdie. I. Bratislava 2004, 333–344.]
- Dvonč, L. 1987. *Slovenskí jazykovedci. Súborná osobná bibliografia slovenských slovakistov a slavistov (1925–1975)*. Martin.
- Dvonč, L. 1997. *Slovenskí jazykovedci. Súborná osobná bibliografia slovenských slovakistov a slavistov (1976–1985)*. Bratislava.
- Dvonč, L. 1998. *Slovenskí jazykovedci. Súborná osobná bibliografia slovenských slovakistov a slavistov (1986–1995)*. Bratislava.
- Dvonč, L. 2003. *Slovenskí jazykovedci. Súborná osobná bibliografia slovenských slovakistov a slavistov (1996–2000)*. Bratislava.
- Furdík, J. 1992. Oporný pilier slovenskej jazykovedy. K nedožitej osemdesiatke prof. Eugena Paulinyho. *Slovenská reč* 57, 321–324.
- Giger, M. 2001. Ideologische Auseinandersetzungen in der tschechoslowakischen Linguistik 1947–1955. *FORUM für osteuropäische Ideen- und Zeitgeschichte* 5, 183–212.
- Horecký, J. 1946–48. Josef Miloslav Kofínek (10. I. 1899 – 24. VIII. 1945). *Linguistica Slovaca* 4–6, 425–426.
- Horecký, J. 1947–48a. Prednášky v Bratislavskom lingvistickom krúžku v zimnom semestri 1946/47. *Slovenská reč* 13, 117–118.

- Horecký, J. 1947–48b. Zpráva o činnosti Bratislavského lingvistického krúžku v letnom semestri 1946/47. *Slovenská reč* 13, 183–185.
- Horecký, J. 1949. *Fonologia latinčina*. Bratislava.
- Isačenko, A. V. 1946. Z činnosti Bratislavského lingvistického krúžku. *Pravda* 19. 5. 1946, 7. [unterschrieben mit I. s.; zur Autorschaft vgl. Kühnelt-Leddihn 1988, 110]
- Jóna, E. 1945. † Univ. prof. J. M. Kořnek (10. január 1899 – 24. august 1945). *Slovenské pohľady* 61, 289–291.
- Jóna, E. 1949–50. Valné zhromaždenie Bratislavského lingvistického krúžku. *Slovenská reč* 15, 184–185.
- Komárek, M. 1993. Za profesorem Karlem Horálkem. *Slovo a slovesnosť* 54, 156–157.
- Krajčovič, R. – Žigo, P. 2002. *Dejiny spisovnej slovenčiny*. Bratislava.
- Kühnelt-Leddihn, W. 1988. A supplementary bibliography of the publications by Alexander V. Issaschenko. *Russian Linguistics* 12/2, 1988, 107–116.
- Leška, O. 2002. We have finishing readings Vachek's prolegomena. *Travaux du Cercle linguistique de Prague* (n.s.) 4, 52–54.
- LhS = *Litteraria historica Slovaca*
- Mařovčík, A. (Hrsg.) 2001. *Slovník slovenských spisovateľov 20. storočia*. Bratislava.
- Mikula, V. et al. 2000. *Slovník slovenských spisovateľov*. Praha.
- Mistrík, J. (Hrsg.) 1993. *Encyklopédia jazykovedy*. Bratislava.
- Mišková, A. 2003. Destruktion und Selbstdestruktion des Prager Linguistik-Zirkel. In: *Prager Strukturalismus. Methodologische Grundlagen*. Hrsg. von M. Nekula. Heidelberg, 209–224.
- Niřá-Armař, S. 1995. Pandele Olteanu (1908–1995). *Romanoslavica* 33, 183–184.
- Pauliny, E. 1943. *Štruktúra slovenského slovesa*. Bratislava. [ein Auszug: Sentence Patterns and Verb Classes. In: *Praguiana 1945–1990*. Hrsg. von Ph. A. Luelsdorff, J. Panevová und P. Sgall. Amsterdam – Philadelphia 1994, 3–19.]
- Pauliny, E. 1963. *Fonologický vývin slovenčiny*. Bratislava.
- Pauliny, E. 1979. *Slovenská fonológia*. Bratislava.
- Peciar, Š. 1946. Z činnosti Bratislavského lingvistického krúžku. *Slovenská reč* 12, 121–124.
- Peciar, Š. 1948a. Predslov. In: J. M. Kořnek: *Úvod do jazykospytu*. Bratislava, 5–8.
- Peciar, Š. 1948b. Doslov. In: J. M. Kořnek: *Od indoeuropejského prajazyka k praslovančine*. Bratislava, 125–126.
- Popovič, A. 1970. *Štrukturalizmus v slovenskej vede*. Martin.
- RLB 1948 = *Recueil linguistique de Bratislava*. I. Hrsg. von A. Isačenko. Bratislava 1948.
- RLB 1968 = *Recueil linguistique de Bratislava*. II. Hrsg. von J. Ružička. Bratislava 1968.
- RLB 1972 = *Recueil linguistique de Bratislava*. III. Hrsg. von J. Horecký. Bratislava 1972.
- RLB 1973 = *Recueil linguistique de Bratislava*. IV. Proceedings of the Symposium on Algebraic Linguistics held 10–12 February 1970 at Smolenice. Hrsg. von J. Horecký, L. Kalmár, S. Marcus. Bratislava 1973.
- RLB 1978 = *Recueil linguistique de Bratislava*. V. Dédié à Jozef Ružička (12. 1. 1916) à l'occasion de son 60^e anniversaire. Hrsg. von J. Horecký. Bratislava 1978.
- RLB 1982 = *Recueil linguistique de Bratislava*. VI. Dédié à Ján Horecký (8. 1. 1920) à l'occasion de son 60^e anniversaire. Hrsg. von J. Ružička. Bratislava 1982.
- RLB 1984 = *Recueil linguistique de Bratislava*. VII. Dédié à Eugen Pauliny à l'occasion de son 70^e anniversaire. Hrsg. von J. Ružička. Bratislava 1984.
- RLB 1985 = *Recueil linguistique de Bratislava*. VIII. Dédié à Jozef Mistrík (2. 2. 1921) à l'occasion de son 65^e anniversaire. Hrsg. von J. Ružička. Bratislava 1985.
- RLB 1989 = *Recueil linguistique de Bratislava*. IX. Dynamic Tendencies in the Development of Language. Hrsg. von K. Buzássyová. Bratislava 1989.
- Rosenbaum, K. (Hrsg.) 1984. *Encyklopédia slovenských spisovateľov*. II. Bratislava.
- Ružička, J. 1946. In memoriam univ. prof. PhDr. Jozefa Miloslava Kofínka (10. I. 1899 – 24. VIII. 1945). *Slovenská reč* 12, 58–60.
- Ružička, J. 1947. *Z problematiky slabiky a prozodických vlastností. K vývinu hornonemeckého slova*. Bratislava.
- Řeháček, L. 1992. Karel Horálek (4. 11. 1908 – 26. 8. 1992). *Slavia* 63, 347–349.
- SaT 1947 = *Slovo a tvar*. I. Hrsg. von E. Pauliny. Bratislava 1947.
- SaT 1948 = *Slovo a tvar*. II. Hrsg. von E. Pauliny. Bratislava 1948.
- SaT 1949 = *Slovo a tvar*. III. Hrsg. von E. Pauliny. Bratislava 1949.
- SaT 1950 = *Slovo a tvar*. IV. Hrsg. von E. Pauliny. Bratislava 1950.
- Szépe, Gy. 1970. Arany A. László (1909–1967). *Nyelvtudományi Közlemények* 72, 213–216.
- Štraus, F. – Sabol, J. 1985. *Ľudovít Novák, personálna bibliografia*. Prešov.
- Štrukturalizmus 1966 = Štrukturalizmus za okrúhlym stolom. *Slovenské pohľady* 82, Nr. 8, 4–12.
- TLP 1964 = *Travaux linguistiques de Prague*. I. L'École de Prague d'aujourd'hui. Hrsg. von J. Vachek. Prague 1964.

- TLP 1966 = Travaux linguistiques de Prague. 2. Les problèmes du centre et de la périphérie du système de la langue.* Hrsg. von J. Vachek. Prague 1966.
- TLP 1968 = Travaux linguistiques de Prague. 3. Études structurales dédiées au VI^e Congrès des slavistes.* Hrsg. von A. V. Isačenko. Prague 1968.
- TLP 1971 = Travaux linguistiques de Prague. 4. Études de la phonologie, typologie et de la linguistique générale.* Hrsg. von I. Poldauf. Prague 1971.
- Vachek, J. (Hrsg.) 1964. *A Prague School Reader of Linguistics.* Bloomington.
- Vachek, J. 2002. Prolegomena to the history of the Prague School of Linguistics. *Travaux du Cercle linguistique de Prague (n.s.)* 4, 3–81.

Für die sprachliche Durchsicht danke ich herzlichst Herrn Stefan Michael Newerkla (Wien).

BRATISLAVSKÝ LINGVISTICKÝ KRÚŽOK: ZÁKLADNÍ DATA

V tomto roce uplyne přesně šedesát let od založení *Bratislavského lingvistického kroužku* (BLK). O tomto spolku, zaujímavějším významně místo v dějinách slovenské jazykovědy, neexistuje dosud až na malé výjimky bohužel žádná literatura. Tento příspěvek, který je prvním krokem v soustavnějším bádání o BLKu, přináší shrnutí základních údajů: informuje o tom, kdo byli členové BLKu, jakou aktivitu kroužek vyvíjel a jaké publikace vydával.

Tat'ána Vykypčelová
 Institut für Slavistik
 der Universität Wien
 Spitalgasse 2-4, Hof 3
 A-1090 Wien
 E-Mail: tatana.vykypelova@univie.ac.at

Profesoru Dušanu Šlosarovi k narozeninám

Dne 18. listopadu 2005 oslaví 75. narozeniny prof. PhDr. Dušan Šlosar, CSc., emeritní profesor Filozofické fakulty Masarykovy univerzity a jeden z našich předních lingvistů.

Narodil se ve Staříči u Místku, ale už od dob vysokoškolských studií je jeho život spjat s Brnem. Po absolvování oborů čeština-ruština na Filozofické fakultě brněnské univerzity pracoval krátký čas v brněnské pobožce Ústavu pro jazyk český tehdejší ČSAV, kde získal základy své budoucí lingvistické specializace. Poté (1959) přechází na Filozofickou fakultu mateřské univerzity, kde působil jako vysokoškolský učitel do r. 2001. Vyučoval především historickou gramatiku češtiny, vývoj spisovné češtiny a dialektologii. Těmto oborům věnoval také většinu své vědecké práce, jejíž výsledky průběžně vkládal nejen do odborných studií, ale i do monografií, učebnic a učebních textů. Již druhá generace užívá při studiu kolektivní monografii a zároveň učebnici autorského kolektivu Lamprecht, A.-Šlosar, D.-Bauer, J. *Historická mluvnice češtiny* (poprvé 1986), do níž přispěl oddíly Tvarosloví a Slovtvorba, spolu s R. Večerkou vydává r. 1979 *Spisovný jazyk v dějinách české společnosti. Tvoření slov v diachronním pohledu* jsou věnovány monografie *Slovtvorný vývoj českého slovesa* (1981) a *Česká kompozita diachronně* (1999). Je třeba zdůraznit, že Šlosarovy práce o slovtvorném vývoji českých substantiv, adjektiv a sloves jsou prvními a dodnes jedinými ucelenými pracemi tohoto druhu. Pro bohemistiku a slavistiku jsou rovněž významné jeho studie z nové češtiny, především kapitola o tvoření slov v současné češtině v *Příruční mluvnici češtiny* (Karlík, P. aj., eds., první vydání 1995). I když obor, jemuž se věnoval, se svými výsledky obrací především k odborné veřejnosti, dovedl ve stovkách populárně-